

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 53.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 Mk 60 S, für den Bezirk 2 Mk, außerhalb des Bezirke 2 Mk 40 S.

Samstag den 4. Mai.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S, bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

**Abonnements-Bestellungen**  
auf die Monate Mai und Juni des „**Gesellschafter**“  
wollen bei dem nächsten Postamte bezw. bei den Postboten zu  $\frac{1}{2}$  des Quartalspreises gemacht werden.

**A m t l i c h e s.**

N a g o l d.

**Pferde-Musterung betr.**

Um Irrungen vorzubeugen, werden die Ortsvorsteher unter Beziehung auf den unterm 24. v. Mts., Amtsbz. Nr. 50, zur allgemeinen Kenntniß gebrachten gemeinschaftlichen Erlaß der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens darauf aufmerksam gemacht, daß bei der diesjährigen allgemeinen Pferde-Vormusterung von der Vorsführung nur solcher Pferde Umgang zu nehmen ist, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, Blindheit auf beiden Augen, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsort und zurück zu legen.

Zugleich werden die Ortsvorsteher wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß in den Pferde-Registern bei jedem einzelnen Pferde, welches wegen Transportunfähigkeit auf den Vormusterungsplatz nicht geführt wird, genau anzugeben und je speziell zu beurlunden ist, aus welchem Grunde das betreffende Pferd von den Ortsvorstehern für transportunfähig erachtet wurde.

Genaueste Beachtung dieses Erlasses wird erwartet.

Den 2. Mai 1878.

K. Oberamt.  
Höfische, A.-B.

Dienstag den 7. Mai 1878,

Vormittags 9 Uhr,

**Schullehrerconferenz in Nagold für den vorderen Sprengel des Bezirke.**

Tagesordnung:

- 1) Gesang: Choral — Mein Glaub ic. u. Weeber I. Theil, Nr. 8, 45.
- 2) Lehrprobe über Lesebuch Nr. 93a.
- 3) Aussapbesprechung.
- 4) Vortrag über das Thema: Was kann die Volksschule für den kirchlichen Gemeindegang thun? Nagold, 2. Mai 1878.

K. Conferenzdirektion.

Ströde.

Bei der in den Monaten März und April d. J. vorgenommenen ersten Staatsprüfung im Baufach sind u. a. nachstehende Kandidaten für das Ingenieurfach für befähigt erklärt worden: Braun, Graf Karl Julius, von Ebenhausen, Egeler, Gottlieb, von Zühlungen, Citel, Friedrich Emil, von Sulz, Ritter, Georg Emil, von Calw.

Bei der am 26. und 27. April stattgefundenen Aufnahmeprüfung für den Eisenbahnbetriebs- und Telegraphendienst sind u. a. für befähigt erklärt worden: Gulde, Georg Wilhelm, von Freudenstadt, Lindmaier, Rudolf Theodor, von Nagold.

Katholikschreiber Haffner in Calw wurde unter die Zahl der immatriculirten Notare mit dem Wohnsitz in Calw gütig aufgenommen.

Dem Sekretär der Regierung des Donaukreises, Oberamtmann Wiebeking (früher in Nagold) wurde die nachgesuchte Befreiung in den Ruhestand gütig gewährt.

**Tages-Neuigkeiten.**

Deutsches Reich.

Von der oberen Nagold, 29. April. Im Gewerbetreiben in Altensteig hielt vorgestern Abend Herr Werkmeister Brenner vor zahlreichen Zuhörern einen lehrreichen Vortrag über die innere Einrichtung und Eintheilung bürgerlicher Wohnungen und deren Feuerungsrichtungen und beschloß damit den Cylus der Wintervorträge. — Gestern Nachmittag gab In-

stituentslehrer und Gesangsdirigtor Herr G. Bueh von Kirchheim u. L. in Altensteig unter Mitwirkung des dortigen Kirchenchores und benachbarter Lehrer ein Kirchenkonzert, dessen Ertrag zum Besten der Stadtkasse bestimmt war; bei einem Entree von 30 S à Person hat dasselbe die Summe von 23 Mk ergeben. (N. L.)

Freudenstadt, 1. Mai. Am Montag Nacht zwischen 10 und 11 Uhr stürzte die Brauerei und Malzdarre des Kammerwirts Weber von hier, in der Nähe der alten Post, zusammen so daß nur noch das Dach auf beiden Seitenmauern stehen blieb. Die Bierbrauer arbeiteten kurz zuvor noch darin, waren aber während der Katastrophe im angebauten Wirtschaftslokal bei einem Glase Bier anwesend, so daß weiter kein Unglücksfall zu beklagen ist. Die bedeutenden Vorräte von Gerste und Malz führten durch die Last den Einsturz herbei.

Freudenstadt, 2. Mai. Generalpostmeister Stephan passirte am Nachmittag des 1. Mai unsere Stadt, begleitet von zwei preussischen Postdirektoren, und dem württembergischen Postdirektor v. Hofacker.

Calw, 2. Mai. Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr hatten wir ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen. Am meisten litt wieder, wie vor einigen Jahren, der Stadtheil an der Ecke der Stutzgarter und Teinachgasse. Letztere und die Bischofsstraße waren theilweise überschwemmt und im Partee mehrerer Häuser erreichte das Wasser Tischhöhe. Die Fluthen verliefen sich jedoch rasch.

Stuttgart, 1. Mai. Gestern Abend um 6 Uhr fand von der Todtenkammer des Bürgerhospital's aus die Beerdigung der von ihrem Liebhaber ermordeten Elise Burkhard und des Selbstmörders Schreiner Lub aus Nagold auf dem Pragsfriedhof, letztere ohne Begleitung eines Geistlichen, statt. Das Motiv der That soll Rache sein, weil seine Geliebte bei der Polizei darauf angetragen hatte, man möge sie von ihm befreien.

Stuttgart, 2. Mai. Gestern dat in einem Gartenhau auf der Prag, auf Canstatter Markung, der 31 Jahre alte Kaufmann Friedrich Mündinger aus Leonberg sich und seiner Geliebten Pauline Kugler aus Zuffenhausen das Leben genommen. Nach dem Befund der Leichen hat derselbe zuerst dem Mädchen in die Schläfe, dann sich selbst in die Brust geschossen. Der Betreffende war früher in guten Verhältnissen, hat aber sein Hab und Gut alles durchgebracht.

Stuttgart. Bei Herrn Restaurateur Otterbach wurden vorgestern Abend für 150 Mk Kleider auf treche Weise gestohlen. Die Diebin wurde in der Person der 20 Jahre alten Elise Sauter aus Pfalzgrafenweiler, deren Schwester früher Dienstmädchen bei vrn. Otterbach war, ermittelt und sind die gestohlenen Gegenstände sämtlich beigebracht.

Am Montag sind von 6—8 Uhr Abends vom Stuttgarter Bahnhof aus in 58 Personenwagen ca. 5000 Personen beordert worden, welche der Pferde-markt hieher geführt hatte.

Lüdingen, 29. April. Wie man vernimmt, ist der vom hiesigen Schwurgericht wegen Raubmords zum Tode verurtheilte Vortennacher Weiß von Altenrietz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Kottweil, 1. Mai. Nach einer heute an den Stadtvorstand gelangten Mitteilung hat S. Maj. der König den Vorschlag, Kottweil als Sitz eines Kreisgerichts zu bestimmen, genehmigt.

Scheer, 29. April. Gestern Abend brannte ein in der Nähe des Schulhauses sich befindliches, von drei Familien bewohntes Haus nieder.

Neutlingen, 29. April. So viel die hiesige „Sch. Kreisztg.“ bis jetzt über das Resultat der Audienz der von hier aus an Se. Majestät den König entsandten Deputation gehört hat, soll Neutlingen keine Aussicht haben, ein Landgericht (Kreisgericht) zu bekommen, dagegen soll Seine Majestät der König die Eisenbahn Neutlingen-Sigmaringen in sichere Aussicht gestellt haben.

Heilbronn, 30. April. Am 27., 29. und 30. l. M. wurden auf städtische Kosten über 2400 Liter Mailänder gesammelt. Auf das Bitter gehen ca. 400 Stück.

Sinsheim, 26. April. In dem benachbarte<sup>n</sup> Steinsfurtth ereignete sich am 20. d. M auf dem Friedhof ein sehr unangenehmer Vorfall. Ein erst kürzlich angefertigter Todtengräber hatte, wie die „H. Z.“ erzählt, beim Einsenken des Sarges die Leine mehrmals um die Hand gewunden, konnte in Folge dessen nicht gleichzeitig mit dem andern Todtengräber nachlassen, was bewirkte, daß der Sarg überstürzte, der Deckel auffrang und der Tode herausfiel. Zum Ueberflus stürzte auch noch der Todtengräber in das Grab. Man hatte Mühe, in dem engen Raum, bis man den Leichnam wieder in seinen Sarg und den Todtengräber aus dem Grabe brachte.

Ulm, 30. April. In einer hiesigen Wirtschaft soll die verwittwete Frau Bestlerin heute getraut werden. Die Vorbereitungen sind alle getroffen, der Bräutigam wollte sich ankleiden, ging nach dem Schrank, um nach seinen Hochzeitskleidern zu sehen, und siehe da — sie waren gestohlen.

Augsburg, 1. Mai. Der „Allg. Z.“ zufolge ernannte der König von Bayern den Domprobst Streichele in Augsburg zum Erzbischof von München-Freising. Sprung aus dem Eisenbahnwagen. Am 23. April, Mittags, wurde mit dem von Bodenbad nach Dresden abgehenden Personenzuge auch ein Mann beordert, der mit den Befolgen in Conflict gekommen sein möchte und deshalb unter Gendarmen-Bewachung reiste. Als der mit voller Geschwindigkeit fahrende Train den zweiten Tunnel passirte hatte, sprang der Insasirte plötzlich auf und zum Couloisfenster hinaus, der begleitende Gendarm aber ebenfalls sofort ihm nach. Der zuerst hinausgesprungene suchte sich, obwohl am Kopf schwer verwundet, hinter dort liegenden Sparsendbüchern zu verbergen, allein der Gendarm, welcher außer einer leichten Beschädigung der Nase keine weitere Verletzung davongetragen zu haben scheint, holte ihn aus seinem Versteck hervor und transportirte den Waghals, welcher nur mit Anstrengung zu gehen vermochte, mit Hilfe einiger Leute nach Bodenbad zurück, um von dort aus die Fahrt noch einmal zu beginnen.

Berlin, 29. April. In hohen militärischen Kreisen glaubt man hier entschieden an den bevorstehenden Ausbruch des Krieges zwischen England und Rußland. Man will in jenen Kreisen unterrichtet sein, daß es Rußland überaus schwer fallen würde, im jetzigen Augenblicke eine große mobile Armee auf die Weite zu bringen. Die russische Heeresleitung habe bereits heute schon ihre liebe Noth damit, die nöthigen Truppentheile an den bestimmten Plätzen zusammen-zuziehen. In England sei man von dieser augenblicklichen militärischen Schwäche Rußlands vollkommen unterrichtet und man schiebt die zaudernde Politik Rußlands diesem Umstande vornehmlich zu.

Berlin, 1. Mai. Das englisch-russische Militär Compromiß ist angeblich erfolglos geblieben. Die deutsche Vermittelung tritt neuerdings verstärkt auf.

Berlin, 1. Mai. Die Lage ist beherrscht von der Annäherung Oesterreichs und Rußlands und von der Reorganisation der türkischen Armee, welche England begünstigt.

Der Hausarzt des Fürsten Bischoff, Geh. Rath Dr. Struck, ist von Friedrichsruh gestern nach Berlin zurückgekehrt. Er hat die Versicherung mitgebracht, daß der Zustand des Fürsten Bischoff völlig unbedenklich und seine Herstellung in wenigen Wochen zu erwarten sei. Die Rückkehr des Fürsten nach Berlin möchte etwa in der dritten Maiwoche erfolgen.

Dem Reichstag ist eine ausführliche Denkschrift über den Stand des St. Gotthardbahn-Unternehmens zugegangen; zugleich wird nachträglich eine Subvention zur Gotthardbahn in Höhe von 10 Mill. Franken vom deutschen Reich verlangt.

Der Deutsche Reichstag hat nach 14tägiger Pause seine Arbeiten wieder aufgenommen, ohne indeß bis jetzt etwas Erhebliches geleistet zu haben. Dar er doch nicht einmal in beschlußfähiger Zahl versammelt. Man darf wohl gespannt sein, was das Schicksal der wichtigen Gesetzesvorlagen sein wird, die auf dem Programm der Session stehen, und ob die sich hart-

näßig erhaltenden Gerüchte von einer baldigen Auflösung und Neuwahl nicht schließlich doch noch Recht behalten.

Saarbrücken, 29. April. Der „B. L. Ztg.“ wird berichtet: Gestern Abend hat sich hier ein 17jähriger Handlungs-Geherling nach japanischer Art aus der Welt geschafft. Von Schwermuths-Anfällen heimge- sucht, hat sich der Unglückliche in seinem Bette den Bauch aufgeschlitzt und ist an der gräßlichen Verletzung gestorben.

Mag, 28. April. Seit zwei Tagen ist die Mosel aus ihrem Bett getreten und hat das Thal in einen See verwandelt. In der Nähe von Ars hat das Hochwasser den Eisenbahndamm unterwühlt, so daß der Eisenbahnverkehr eingestellt werden mußte. Von hier aus wurden sofort mehrere Kompagnien Soldaten zur Wiederherstellung des Damms nach Ars geschickt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

### Oesterreich — Ungarn.

Wien, 30. April. Die Haltung der deutschen Reichsregierung erklärt in der Presse und dem Publikum herben Tadel und wird scharf verurteilt, es ist dies die Antwort auf die Angriffe eines Theils der preussischen officiellen Blätter auf Oesterreich, dem vorgeworfen wird, es wolle noch immer nicht Farbe bekennen. Nun, wenn die Regierung die Farbe bekennen wollte, welche die Berliner „tamlichen Organe“ wünschen, dann dürfte sie um einen Sturm der Entrüstung im eigenen Lande nicht Sorge tragen, dann würde sie von Millionen Zungen das Wort: Landesverrath! an den Kopf geschleudert erhalten. Das Volk will von Rußland nichts mehr wissen, es will auch von dem antiquirten Dreikaiserbündel nichts mehr hören, das Volk verlangt nicht nach Krieg, wenn aber derselbe unausweichlich, dann in Gottes oder drei Teufels Namen gegen — Rußland!

Wien, 1. Mai. Es verlautet, Deutschland habe Rußland angerathen, betreffs der Congress-Formel den Forderungen Englands gemäß nachzugeben. Der Entschluß Rußlands ist unbekannt. — Die „Times“ meldet: Die Verurtheilung Tollebens werde in der russischen Armee kriegerisch aufgefaßt. Tolleben selber äußerte: er betrachte den Krieg als unvermeidlich.

(Entschlich.) Wie man dem „Gyngöds“ aus Baszo mittheilt, wurde dort ein Arzt zu einer kranken Frau Namens Elisabeth Andres gerufen. Der Arzt fand den Zustand der Kranken sehr bedenklich und erfuhr nach vielen Fragen, daß die Patientin vor sieben Jahren von einer wahrscheinlich während gewissen Rahe gebissen worden war. Der Arzt sah sich in seinen traurigen Vermuthungen bestätigt und erklärte, bei der Kranken werde noch im Laufe des Tages die Tobsucht ausbrechen, daher sie rechtzeitig gebunden werden müsse, damit sie für ihre Umgebung ungefährlich sei. Drei Aerzte bestätigten diese traurige Prophezeiung. Die Unglückliche ward gebunden und bald brach die Tobsucht in ihrer ganzen Entschlichkeit bei ihr aus. Trotzdem sie festgebunden war, gelang es ihr, sich an den verschiedenen Stellen in's eigene Fleisch zu beißen. Um die Leiden der Unglücklichen abzukürzen, wurden ihr die Adern geöffnet, worauf in Folge allmäthiger Verblutung der Tod eintrat und sie von ihren Qualen erlöste.

### Schweiz.

Zürich, 30. April. Ein Liebespaar in Hottlingen hatte den Entschluß gefaßt, sich dem Tode zu weihen. Gestern Abend oder heute Morgen wurde der Entschluß zur That. Jedes der beiden Liebenden schoß sich eine Kugel durch den Kopf. Das Mädchen, eine brave Tochter, welche in den besten Verhältnissen lebte, liegt schwer verwundet darnieder und soll dem Tode nahe sein; ihr Geliebter ist weniger schwer verletzt und wird am Leben erhalten werden können.

### Frankreich.

Paris, 30. April. Anlässlich der morgigen Eröffnungsfest der Ausstellung sind viele Häuser besetzt. In der Ausstellung selbst herrscht eine fieberhafte Thätigkeit, die letzten Arbeiten fertig zu stellen. Wir glauben zu wissen, schreibt die „Partie“, daß in Folge der Erörterungen und Polemiken, zu welchen die jüngste Reise des Hrn. Gambetta, zu einem gewissen Theile der auswärtigen Presse und namentlich in mehreren officiellen russischen und deutschen Organen Anlaß gab, die Regierung beschloffen hat, ihre neutrale Haltung noch schärfer zu betonen. Nach einem im Ministerrathe gefaßten Beschlusse soll auf das Sorgsamste jeder Akt vermieden werden, dem man den Charakter einer kriegerischen Vorkehrung beilegen könnte. Jedes einzelne Ministerium hat an seine Offiziere, Beamten und Agenten besondere Instruktionen dieses Inhalts erlassen.

Gleichzeitig mit der Weltausstellung wird in Paris die zweite internationale Postconferenz oder Konferenz des Weltpostvereins eröffnet werden. Derselben werden unter Andern auch Modelle (2 Decimal Uhren) und Zeichnung einer Uhr vorgelegt werden, die das moderne Zeittheilungssystem auch auf die

Zeitmessung überträgt. Der Vorschlag geht dahin, den Tag in 20 Stunden, die Stunde in 100 Minuten, die Minute in 50 Sekunden und die Sekunde in 50 Terzen einzutheilen.

In einem französischen Städchen fiel einem Knaben sein Ball in ein Erdloch, er griff hinein und zog schreiend die Hand mit einer Ratte heraus. Sie hatte sich in der Hand verbissen und mußte getödtet werden. Der Knabe starb nach einigen Tagen am Brand.

Zu den lebenswertbesten Merkwürdigkeiten der Topographie in der Pariser Weltausstellung wird eine „Divina Comedia“ gehören, so klein, daß sie bestimmt ist, an der Uhrkette getragen zu werden. Dieses mikroskopische Bändchen, nur vermittelst eines Vergrößerungsglases zu lesen, ist in Padua gedruckt und in rothem Sammet mit silbernen Beschlagen gebunden. Diese Paduanische „Divina Comedia“ ist das kleinste Bändchen, welches bis jetzt gedruckt worden ist.

### Rußland.

Petersburg, 30. April. Mit der Türkei werden demnächst wieder regelmäßige diplomatische Beziehungen durch die gegenseitige Ernennung von Vorkonsuln aufgenommen.

### Türkei.

Konstantinopel, 30. April. Gestern kam es zwischen russischen und türkischen Soldaten zu einer Schlägerei, wobei es zahlreiche Verwundete gab. Das Seraskierat untersagte deshalb den russischen Soldaten die Ueberschreitung der Demarkationslinie.

Konstantinopel, 1. Mai. Die Pforte verfügt derzeit über 294 Bataillone, jedes durchschnittlich aus 300 Mann bestehend.

Konstantinopel, 1. Mai. Der britische Consul in Trapezunt empfing eine Deputation der Bevölkerung von Batum, welche den Entschluß erklärte, sich dem Einmarsch der Russen in Batum zu widersetzen, und britischen Schutz verlange.

Pera, 24. April. Es fehlt nicht an Anzeichen, daß ein Krieg zwischen England und Rußland eine große Agitation in der mohomedanischen Welt hervorgerufen würde. Alle Ulemas sind zu Gunsten Englands, und man kann mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß alle religiösen ein Fetwa unterzeichnen würden, um es den Muselmännern zur Pflicht zu machen, sich auf die Seite Englands zu stellen. Es ist gewiß, daß der Großscherif von Mekka im Falle eines solchen Krieges eine große Rolle spielen würde.

In der Schlacht bei Plewna fiel eine türkische Granate vor der Schnauze des Pferdes des russischen Generals Gortschko nieder, das Thier schnupperte daran. Excellenz, eine Granate! schrie die Soldaten und machten Halt. — Was geht's Euch an? sagte Gortschko. March, vorwärts! Ich habe einige tausend Rubel Gehalt und ein Haus in Petersburg; folglich habe ich was. um das es mir leid thun könnte, und doch weiche ich nicht vor dem Feinde. Aber was habt Ihr? Außer Nöthen habt Ihr gar nichts. March vorwärts!

### Handel und Verkehr.

#### Mittlere Fruchtpreise per Centner

vom 23. bis 29. April.

Korn.	Weizen.		Gerste.		Hafer.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Niedlingen	12. 25.	9. —.	9. 85.	6. 84.	
Hiberach	12. 31.	9. 16.	9. 61.	7. 12.	
Ißny	12. 46.	9. 92.	10. —.	8. 53.	
Ragob	12. 17.	10. 32.	9. 90.	7. 34.	
Binnenden	11. 80.	—.	—.	6. 85.	
Popfingen	12. —.	8. 30.	10. 30.	7. 20.	
Diengen	12. —.	9. 15.	10. 10.	6. 70.	
Edingen	12. 63.	—.	—.	6. 97.	
Geislungen	12. 19.	9. 9.	—.	—.	
Hall	12. 26.	—.	—.	7. 26.	
Heidenbeim	11. 92.	8. 80.	9. 87.	6. 66.	
Hottweil	12. 79.	—.	10. 95.	7. 43.	
Ulm	12. 8.	8. 59.	9. 84.	7. 20.	
Kirchheim	12. 36.	—.	9. 18.	7. 27.	

(St.-A.)

Stuttgart, 1. Mai. Aus Ungarn schreibt der „B. N.“ unterm 27. April: Die Repaplanze steht in der schönsten Blüte, wie auch die Obstbäume, Winter- und Sommerfrüchte in ihrer Entwicklung. Die Wiesen prangen in lebhaftem Grün, brauchen aber jetzt noch Regen. Die Viehweiden haben durchgehend gut überwintert und erfreuen sich bis jetzt genügender Weide, der Abtrags auch schon Regen von Nutzen wäre. Bis jetzt sind die Hoffnungen auf ein außerordentlich fruchtbares Jahr vollkommen berechtigt. Der Schiffsverkehr ist ein lebhafter, die Getreidezufuhr zu Wasser eine bedeutende.

Stuttgart, Amtlicher Pferdemarktbericht. Auf dem Markt und in den Ställen überhaupt waren 2150 Pferde gegen 1470 im Vorjahre eingestellt, angeeignet wurden 208 Verkäufe gegen 245 im Vorjahre, (ausschließlich der nicht angezeigten Verkäufe und der Käufe der Lotteriekommission). Im Ganzen war der Handel lebhaft bei hohen Preisen; als höchster bekannter Preis wurde 2260 M. gezahlt gegen 1200 M. im Vorjahre und 1630 M. im Jahr 1876; außerdem wurden einige Käufe zu 2000, 1900 und 1000 M. abgeschlossen. Die Ausfuhr in die Schweiz mit amtlichen Ausfuhrscheinen betrug 36 Stück. Der Ankauf der Lotteriekommission erstreckt sich u. a. auf 6 elegante Wagen, einen Britischenwagen und einen Leiterwagen, sowie 57 Pferde. Die Ausstellung in der Markthalle ist als wohl gelungen zu bezeichnen; in eleganten Wagen und Geschirren waren von 50 Ausstellern (gegen 46 im Vorjahre) sehr schöne Fabrikate vorgeführt, auch landwirthschaftliche Maschinen waren härter als sonst vertreten. Da die Ausstellung heute geschlossen

wurde, wird am Donnerstag der Wochenmarkt wieder in der Halle abgehalten. (Neue Ztg.)

Stuttgart, Pferdmarkts-Lotterie. Der erste Gewinn bei der soeben vollendeten Ziehung ist auf Nr. 13437 in der Collette des Hrn. H. Mes in Tübingen, der 2. auf Nr. 69148, der 3. auf Nr. 83424, der 4. auf Nr. 102051 und der 5. auf Nr. 23437 gefallen.

Stuttgart, 30. April. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die 1/2-Ebalerstücke deutschen Gepräges (= 17 Kreuzer oder 50 Pfennig) nur noch bis 1. Juni d. J. von den Landesbanken eingewechselt werden.

### Allerlei.

— Das Trinken in der guten alten Zeit dürfen wir uns nicht als ein Privileg der Ritter und Knappen denken; auch das schwache Geschlecht scheint im Guten manchmal zu viel gethan zu haben, denn die Heilbronner erließen ein Rathsbekret folgenden Inhalts: „Dem Trunkte ergebene Weiber sollen vom Stabknecht herumgedrängt und ihnen an den Kopf ein Fettel gefestigt werden mit den Worten: Versoffene Krugsgurgel.“ — Stuttgarter Stadtordnung vom Jahre 1492 machte es jedem neuen Richter zur Pflicht, einen silbernen Becher mit seinem Wappen der Rathsstube zu stiften, und in Hall mußte jeder neugewählte Rath das erste Quartal der Rathsbefolhung zum Vertrinken geben. — So hatte man in den Kanzleien außer Suppen, Schlaf und Untrank, damit die Räte und Schreibersknechte nachher wieder fleißig arbeiten sollten. Als nun dem Herzog Christoph einstmals ein Kassenzettel überreicht wurde, was in den Kanzleien getrunken worden, schrieb er darunter: „Muß denn immer gefressen und gekostet sein?“

— Was ist die Volksschule? Die Volksschule ist ein Wagen, an dem die Intelligenz zieht, die Dummheit aber den Radschuh anlegt; sie ist ein Ofen, an dem Wenige heizen, aber Viele sich wärmen möchten, sie ist eine Flamme, die noch stark raucht, und deren Docht jeder Laffe pugen zu können glaubt; sie ist die Grundmauer des Volkswohles, das Thor, durch das der Mensch der Vollkommenheit entgegenschreitet; das Fenster im Staatsgebäude; der Krug, aus dem die Jugend Wasser trinkt; der Spiegel, in dem sich die Kulturstufe eines Volkes abbildet; der Schlüssel, der die Welt öffnet, sie ist ein Einscheibbuch, in das Jeder das Wichtigste seines Standes geschrieben haben möchte, sie ist endlich — der Sündenbock, auf dessen Rücken die Eltern gerne ihre eigenen Erziehungsfehler aufladen.

(Städte-Heizung.) Das Experiment, eine ganze Stadt, ähnlich wie mit Leuchtgas, so mit Dampfheizung zu versehen, ist, der „Newyorker H. Ztg.“ zufolge, in Buffalo gemacht worden und war, soweit versucht, von Erfolg gekrönt; durch eine von einem gemeinsamen Kesselhaus ausgehende, 3 Meilen lange Röhrenleitung wurden während des Winters 15 Gebäude, darunter ein großes Schulhaus, mit Dampf gespeist und in denselben eine behaglich warme Temperatur unterhalten.

— Saum cuiquo. Jüngst kam ein noch jugendlicher Bursche in das Lokal einer Wirthschaft und forderte sich gravitätisch einen „Schnaps“. Der Wirth heißt den Ankommenden ganz artig Platz nehmen, entsernt sich, kommt nach kurzer Zeit statt mit dem verlangten „Schnaps“ mit einem — großen Butterbrod zurück, und überreicht es zum Gaubium der anwesenden Gäste dem jugendlichen Liebhaber von Splrituosen mit dem Bemerkem: „So, nehmen Sie, denn das ist besser für Sie!“ Der Schnapsliebhaber entfernte sich beschämt und verschmähte die dargebotene Erquickung. Wären doch alle Wirthse so verständig und uneigennützig!

### Räthsel.

Ein zierlich Baumweid künden Dir,  
Gar viel gebraucht, die ersten vier;  
Ob's gleich von Luft'gem Stoffe war,  
Hat's oft gehalten tausend Jahr.  
Es steht vor Deinem Angesicht,  
Ob freilich zierlich sag' ich nicht.

Die zweiten vier sind leerer Schein,  
Sind Goldpapier auf Todtenbein.  
Doch weil der Welt der Schein gefällt,  
Sich's viel dergleichen in der Welt.  
Sie sind nicht ersten Ranges werth:  
Ein Thor wer nichts als sie begehrt!

Das Ganze hilft die ersten bau'n  
Und lehrt, den zweiten nicht zu trau'n,  
Was Menschenhände nur gemacht,  
Das hat's vordert schon ausgebracht;  
Ein jeder braucht's; und wem's gebricht,  
Für den schreibe ich dies Räthsel nicht.

Frankfurter Gold-Couré vom 1. Mai 1878.	
20-Frankenstücke . . . . .	16 „ 22—26 „
Englische Sovereigns . . . . .	20 „ 32—37 „
Holländische fl. 10-Stücke . . . . .	16 „ 65 „
Ducaten . . . . .	9 „ 52—57 „
Dollars in Gold . . . . .	4 „ 18—21 „



# Siegenschaffts-Verkauf.

**Nagold.**  
Aus der Gantmasse des  
Johann Christian Horland,  
Tuchmachers hier,  
Kommt die vorhandene Liegenschaft am  
Dienstag den 14. Mai d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause in Folge  
Nachgebots im zweiten und letzten öf-  
fentlichen Aufstreich zum Verkauf und  
besteht dieselbe in:  
**Gebäude:**  
1/2 an Haus Nro. 72. Ein Stockiges  
Wohnhaus mit 2 Wohnungen  
bel der Linde neben Fuhrmann  
Korn und Adam Tafel,  
Br.-B.-N. des Ganzen 2040 *M.*  
Anschlag 1200 "  
Anbot 1400 "  
Nachgebot 1425 "

**Garten:**  
Die Hälfte an  
Nr. 711. 11 Rth. 4 Schuh Krautgarten  
hinter der Schießmauer neben  
Gerber Maler und Bäcker  
Strenger,  
Anschlag 70 *M.*  
Anbot 70 "  
Nachgebot 75 "

**Wiesen:**  
Parz.-Nro. 4221.  
2 Verl. Halben am Schloßberg neben  
Bierbrauer Maurer u. Tag-  
elöhner Bentler,  
Anschlag 100 *M.*  
Anbot 70 "  
Nachgebot 75 "

**Necker, Zelig Vöschle:**  
Parz.-Nro. 4689.  
1/2 Nrg. 4,7 Rth im Ragensteig neben  
Friedr. Double, Spitalmeister,  
und Schreiner Gauß,  
Anschlag 300 *M.*  
Anbot 260 "  
Nachgebot 265 "

**Necker, Zelig Röhrenbach:**  
Parz.-Nro. 1187.  
1/2 Nrg. 6,4 Rth am Steinberg neben  
Johann Georg Walz, Tuch-  
macher, und Johannes Walz,  
Polizeibdiener,  
Anschlag 200 *M.*  
Anbot 200 "  
Nachgebot 210 "  
Hierzu werden Kaufsliebhaber einge-  
laden.  
Den 25 April 1878.  
K. Gerichtsnotariat.  
Ass. Dambach.

# Fahrniß-Verkauf.

**Rohrdorf.**  
Gerichtsbezirks Nagold.  
Aus der Gantmasse des  
Gustav Adolf Merkle, Rothgerbers  
in Rohrdorf,  
kommen in dessen Wohnhause  
am Montag den 6. Mai d. J.,  
von Nachmittags 1 Uhr an,  
im öffentlichen  
Aufstreich gegen  
baare Bezahlung  
zum Verkauf:  
1 Eplinderuhr, Mannskleider und Leib-  
weiszeug, etwas Küchengeräth, Schrein-  
werk, worunter: 1 Kasten  
und 1 Kinderwägel, Fahr-  
und Bandgeschirr, allgemei-  
ner Hausrath, 1 Schubkarren;  
circa 10 Zai Rost, 8 Enten und 7  
Hühner, Vorrath an Holz, Stangen  
und Pfählen, 1 Kochofen, Gerberhand-  
werkszeug, worunter insbesondere 1  
große blaue guterhaltene Zurrstafel,  
sowie 1 kleinere dto., Warendorrath  
u. zwar: 6 fertige Kalbsfelle, 2 Stück  
Wildhäute u.; ferner: 42 Stück im

# Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

ersten Vogt befindliche Kalbsfelle, 55  
Stücke im ersten, zweiten und dritten  
Vogt befindliche Wildhäute, sodann ca.  
8 St. Vogt, 1 Fag mit Ebron, circa  
25 St. Glanz, circa 5 St. Kattel-  
und ca. 4 1/2 Meter rothtannene Linde;  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 29. April 1878.  
K. Gerichtsnotariat Nagold.  
Ass. Dambach.

# Gäiterbach. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse der  
Maria Finjer, ledigen Tagelöhnerin  
von Gäiterbach,  
kommt die vorhandene Liegenschaft am  
Samstag den 11. Mai 1878,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Gäiterbacher Rathhause im er-  
sten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf  
und besteht dieselbe in:  
**Necker A., Zelig Lebern:**  
Parz.-Nro. 1320/1.  
18 a 23 m Acker,  
16 m Steinriegel,  
18 a 39 m in Wälden neben Wende-  
lin Fahnacht und Georg  
Kummer,  
Anschlag 200 *M.*  
**Necker B., Zelig Rammenthal:**  
Parz.-Nro. 2201/1.  
14 a 32 m im Altheimer Berg neben  
Jakob Schübel und den An-  
sößern,  
Anschlag leer 25 *M.*  
Hierzu werden Kaufsliebhaber einge-  
laden.  
Den 26. April 1878.  
K. Gerichtsnotariat Nagold.  
Ass. Dambach.

# Stadtgemeinde Nagold. Werk- und Brennholz-Verkauf.

am Dienstag den  
7. Mai,  
aus dem Distrikt  
Wolfsberg,  
Abtheilung Ebene:  
300 Rm. fast durchweg rothtannene  
Scheiter, (theilweise Räbler- und Schin-  
delnholz) 184 Rm. rothtannenes und  
sorghenes Prigel- und Anbruchholz, 115  
Rm. tannenes Stockholz und 1520 Stück  
gebundenes Nadelkreisach. Zusammenkunft  
Vormittags 9 Uhr am untern Traus des  
Wolfsbergs bei der Kleemeisterei.  
Gemeinderath.

**Rohrdorf.**  
Aus meiner Gauß'schen  
Pflege können  
**350 Mark**  
sogleich ausgeliehen werden.  
Marfus Luz.

**Altenstaig.**  
**Fensterladen- & Thüren-  
Beschlüge**  
in größter und billiger Auswahl bei  
J. G. Wörner.

**Nagold.**  
**Ein Wochenlöhner,**  
der neben den häuslichen Geschäften auch  
in der Brauerei mithelfen könnte, findet  
eine Stelle durch die  
Redaktion.

**Nagold.**  
Wein oberes  
**Logis**  
kann bis Jakobi vermietet werden.  
Fuhrmann Hauser.

# Abessinier-Brunnen.

**Nagold.**  
Wegen der Einfachheit und Billigkeit  
habe ich einen solchen in meinem Garten  
zu jedermanns Einsicht aufgestellt.  
G. Brezing, Mechaniker.  
**Einen kräftigen Jungen**  
nimmt in die Lehre auf  
Obiger.

# Eine große Auswahl.

**Nagold.**  
Kinderstiefel, sehr  
starke Stiefel, so  
wie aller Gattung  
Schuhwaaren em-  
pfehle zu äußerst  
billigen Preisen  
**Fritz Wagner,**  
beim alten Kirchenplatz.

**Ebbaujen.**  
Ein 12 Wochen träch-  
tiges  
**Mutterschwein**  
hat zu verkaufen  
**Johann Georg Roth,**  
Bäcker.

**Nagold.**  
Frisch angekommen:  
**Häringe,**  
**Sardinen,** russ.  
**Sardellen,**  
**Büdlinge** (geräucherter Häringe)  
bei  
**Gottlob Schmid.**

**Haupt-Finderungs-Mittel**  
gegen Husten und Heiserkeit  
sind die so beliebten  
**Fichtennadeln-Bonbons,**  
das Päckchen von 9 *S* an,  
zu haben in:  
Nagold bei G. Anobel,  
Wildberg bei W. Seybold.

# Stelle-Gesuch.

Ein Dienstmädchen, das in der Küche  
und den übrigen Haushaltungsgeschäften  
bewandert ist und gute Zeugnisse vorle-  
gen kann, sucht bei einer bessern Herr-  
schaft in einer Stadt sogleich eine Stelle  
und ertheilt nähere Auskunft  
die Redaktion d. Bl.

# Zum Backen.

Die Preshesfabrik von G. Sin-  
ner in Grünwinkel bei Carlruhe  
empfiehlt  
**Ia Getreide-Preshese**  
von unübertroffener Triebkraft und Halt-  
barkeit, vermöge welcher Eigenschaften  
diese Hefe billiger ist, als jede andere.  
Niederlage in Nagold bei Herrn D.  
Graf, junior.

# Für Schafhalter.

**Altenstaig.**  
Unterzeichneter hat seine Schlagwäsch  
wieder hergerichtet und kann heuer wie-  
der gewaschen werden. Eigener Platz ist  
hinlänglich vorhanden; ebenso wird für  
reine Wäsche Sorge getragen, wie solche sich  
voriges Jahr erprobt hat.  
Schötille, Delmüller.

**Nagold.**  
**Altenstaig.**  
Große Auswahl billiger  
**Wirthschaftsgläser**  
bei  
J. G. Wörner.

# Kalkausnahme

**Nagold.**  
Donnerstag den 7. d. Mis. bei  
**Kauser.**

Unter Schwandorf.  
Zwei tüchtige  
**Pferdsknechte**  
finden gegen guten Lohn sofort dauernde  
Stellung bei  
J. Lieb, Bauunternehmer.

# Sorben erschien: Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht.

durch einfache, aber bewährte Mittel.  
— Preis 30 *S*. — Kranke, welche glau-  
ben, an dieser gefährlichen Krankheit zu  
leiden, wollen nicht versäumen, sich obli-  
ges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen  
Trost und, soweit noch möglich, auch die  
erlebte Heilung, wie die zahlreichen  
darin abgedruckten Dankschreiben beweisen.  
— Vorräthig in allen Buchhandlung-  
gen, oder gegen Einsendung von 30 *S*  
auch direct zu beziehen von Richter's  
Verlags-Anstalt in Leipzig.

**Nagold.**  
**Bleiweiß** in Del abgareiben,  
**Farben,** trocken, in allen gangbaren  
Sorten,  
**Copal-Firnisse** für Möbel,  
**Fußbodenlack,**  
**Eisenlack,**  
**Cölnner- & Landleim,**  
**Spierdraht & Stifte**  
empfehle billigt  
**Gottlob Schmid.**

**Altenstaig.**  
**Thür-, Schrank-, Com-  
moden-, Schubladen-, Cha-  
toulle-, Vorhang- u.  
Schlösser, Niegel, Band**  
in bester Auswahl bei  
J. G. Wörner.

# Sopha

**Nagold.**  
in jeder Art halte ich stets  
vorräthig, auch werden ältere eingetauscht.  
**Friedrich Braun,**  
Sattler und Tapezier,  
gegenüber der Apotheke.

# Tagelöhner

**Nagold.**  
In dem Hochdorfer Steinbruch finden  
6-8 tüchtige  
**Tagelöhner**  
dauernde Beschäftigung.  
Berkmeister Schuster.

**Nagold.**  
Einige 100 Sack  
**Spreuer**  
zu haben bei  
G. Lehre, Kunstmüller.

Vom Pferdemarkt kam in letzten Tagen  
Der Unterhändler ... hier an,  
Die Pferde wollten nicht mehr tragen,  
Sold' ungeklärten Reitermann.  
Der Reiter auf dem Vollblut sitzend,  
Und kaum des Lebens sicher war,  
Rust Wirth und Dienerschaft heraus,  
Man soll' ihm helfen voll nach Haus.  
Da war nun aber nichts zu helfen,  
Das Reiten muß man halt verstehn,  
Was er nun aber selbst auch merkte,  
Und seinen Weg zu Fuße ging.  
C. B. aus N. in D.

## Grosses Lager in Strohhüten

aller Arten und neuester Façon bei  
**Carl Pfomm in Nagold.**

## Nagold. Empfehlung.

Von heute an verkaufe ich Bettbarhent, Kölsche, Zeugle, Jackenzug (Blau druck) rohes und gebleichtes Tuch und Biße zu ganz herabgesetzten Preisen.

**Christ. Schwarz.**

## Unübertrefflich bei Husten, Heiserkeit etc.

Schloß Cheres, bei Obertheres 31. Dezember 1877.  
 in Bayern.  
 Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres rheinischen Trauben-Brusthonigs à 3 Mark, welcher sich in meiner Familie gegen Halsleiden, Husten etc. stets bewährt hat, schicken zu wollen.  
 Achtungsvoll

Carl Freiherr von Ditsfurth, Hauptmann a. D.



Wer sein gutes Geld nicht für werthlose Nachahmungen wegwerfen will, achte beim Ankauf auf die richtige Verschlussmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders des allein ächten rheinischen Trauben-Brusthonigs, Verkauf in 1/2 Flaschen à M 3 (gold), 1/4 Fl. à M 1 1/2 (roth) und 1/2 Fl. à M 1 (weiß), käuflich in Nagold bei Cond. **Heinr. Gaus** und Kaufm. **Carl Pfomm**, in Altenstaig bei Cond. Chr. Burghard, in Calw bei S. Leukhardt, vorm. W. Enslin, in Bad Teinach bei Apoth. Otto Rösler, in Wildberg bei Otto Jüdler, in Herrenberg bei Fr. Plüger, vorm. Karl Kräpl, in Weil die Stadt bei Gustav Schütz am Markt.

(Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)

Brochüren mit vielen Attesten gratis in allen Depôts.

## Nagold. Sägmühle-Empfehlung.

Meine best eingerichtete Sägmühle, hauptsächlich für Bauholz, aber auch für Schnittwaren bringe bei gegenwärtigem strengeren Gebrauch und Bedarf wiederholt in empfehlende Erinnerung bei rascher Bedienung und billiger Preisstellung.

**Aug. Reichert, jun.**

## Nagold. Photographie.

Mein photographisches Atelier erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen, unter Garantie für gut getroffene reine Bilder. Aufnahmen auch beim trübsten Wetter. Große Auswahl von Ansichten aus Nagold und Umgebung; colorirte schwäbische Volkstrachten; Reproduktionen, sowie Vergrößerungen nach jeder Photographie. Die bei mir aufgenommenen Portraits werden auf Wunsch in Oel oder Aquarell ausgemalt. Schaustafen in der Vorstadt.

Zum Besuch ladet er ergebenst ein  
**Constantin Hollender, Photograph.**

## Nagold. Kalkausnahme

Montag Mittag wird schwarzer, Dienstag Vormittag weißer Kalk abgenommen bei

Riegler Sautier.

Altenstaig.

Schiefertafeln & Griffel in schönster, villaster Ware, besonders für Wiederverkäufer, bei

J. G. Börner.

Altenstaig.

Zu niedersten Preisen Gold- & anderes Porcellan bei

J. G. Börner.

## Nagold. Feuerwehr.



Kommenden Sonntag den 5. Mai rückt die freiwillige Feuerwehr auf das gegebene Sammlungs-signal zu einer Uebung aus, wobei zahlreich Erscheinen erwartet wird.  
 Das Commando.

Altenstaig.

Eiserne und verstählte Schanzen & Spaten

billig, partiweise zu Fabrikpreisen, bei

J. G. Börner.

## Nagold. Kleineisenwaren- & Werkzeug-Empfehlung.

Mein Lager in allen Sorten **Kleineisenwaren**, wie: Thür-, Kasten, und Commodeschlössern, Thür- und Ladenbändern, Riegeln, Drahtstiften, Schrauben, Schloß- und Bandnägeln etc.; in **Werkzeug**, wie: fertige Hölbel und Hobeleisen, fertige Sägen und Sägenblätter, Feilen, Stechbeitel, Schneidmesser, Bohrer und Bohrwinden, Hämmer und Beißzangen etc. bringe ich in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.

**Gottlob Schmid.**

## Theater.

Gastspiel des Zwerges Herrn

Janez Wally.

Heute Freitag den 3. Mai:  
**Der Hofmeister in tausend Nengsten,**

oder:  
**Der bekehrte Weiberfeind.**  
 Lustspiel in 2 Akten von Görner.

Hierauf:  
**Der dumme Michel,**

oder:  
**Domestikenstreiche.**  
 Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Böttner.

Sonntag den 5. Mai:  
**Das Versprechen hinter'm Herd.**

Alpenzene mit Gesang in 2 Akten von A. Baumann, Musik von Kapellmeister Stein.

Vorher:  
**Der schwarze Peter**

oder:  
**Ein Abend im Forsthause.**

Schwank in 1 Akt von C. A. Görner.  
 Zu zahlreicher, gütiger Theilnehmung dieser beiden Vorstellungen ladet ergebenst ein

J. Bockhorn, Director.

Preise der Plätze:  
 1. Platz 80  $\frac{1}{2}$ . — 2. Platz 40  $\frac{1}{2}$ .  
 Sitzplatz 20  $\frac{1}{2}$ .

Kassa-Oeffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Familien-Billets für den 1. Platz per 6 Stück zu 3  $\frac{1}{2}$  & 60  $\frac{1}{2}$  sind an der Kasse zu haben.

Altenstaig  
**Damenkleiderstoffe**

gebe ich zu sehr herabgesetzten Preisen ab.  
 J. G. Börner.

Altenstaig.  
**Thor- & Thürenbänder**

zu Fabrikpreisen bei  
 J. G. Börner.

Ein Quantum  
**Zeitungsapapier,**

passend für Tapeziere, Mehaer u. Kaufleute, kann abgeben die  
 G. W. Kaiser'sche Buchh.

Altenstaig.  
**Radreiseisen, Schlosser-**

**eisen, Randeisen, Nagel-**

**eisen,**  
 diverser Dimensionen, zu Fabrikpreisen bei

J. G. Börner.

Altenstaig.  
 Schönste  
**Bettdecken**

bei  
 J. G. Börner.

Nagold.  
 Ein 12jähriges  
**Pferd,**



fehlerfrei, Ballach,  
 Braun, steht dem Verkaufe aus  
 Hauser 2 Linde.

Altenstaig.  
**Beste Stähle & Griff-**

**Stahl**  
 bei  
 J. G. Börner.

Nagold.  
 Meine Auswahl in  
**Kindewagen**

ist bestens sortirt und empfehle  
 solche zu den billigsten Preisen.  
 Friedrich Braun,  
 Sattler und Tapezier,  
 gegenüber der Apotheke.

Ebenso liegt meine  
**Tapetenmusterkarte**

mit den reichhaltigsten Dessins versehen zur gefl. Benützung auf, wobei ich das Tapezieren selbst schnell ausführen werde.  
 Der Obige.

Altenstaig.  
**Beste Wagenmücken**

bei  
 J. G. Börner.  
 Neben den gewöhnlichen **Schreib-**

**materialien** empfehle wir auch eine  
 fogen.  
**Wunderfeder,**

die keiner Tinte bedarf und nur in Wasser eingetaucht zu werden braucht, um das Schreiben zu ermöglichen. Wir führen solche à 5 pr. Stück in den Farben roth, blau, grün, schwarz und violett und sind für Hälle geeignet, wo man seither Tinte mitzuführen genöthigt war.  
 G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.  
**Das Schleifen**

von Messerwaren etc. besorgen täglich  
 Jakob Weber,  
 David Weber.

Altenstaig.  
 Weiße broch.  
**Vorhangstoffe**

zu Fabrikpreisen bei  
 J. G. Börner.

Vorladungen in Gaufsachen.  
 Obergerichtsgericht Calw. Johann Jakob Händl. Bäder in Calw. Laabert 9 Jull. Vorm. 8 Uhr. Legenheits-Verlauf am 8. Jull. Vorm. 8 Uhr.

Frucht-Preise.  
 Altenstaig, den 1. Mai 1878.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Haber	7 80	7 54	7 30
Gerste	10 50	10 35	10 20
Weizen	14	12 80	11 60
Hoggen	11	10 85	10 50
Widen		9	
Erbsen		15	
Kernen	12 30	12 29	12 20
Binkel	8 65	8 41	8 40
Haber	7	6 91	6 80